

Wie Hunde glücklich alt werden

Alter ist keine Krankheit, es ist ein biologischer Prozess der bereits mit der Geburt beginnt. Es ist falsch, wenn heute noch immer behauptet wird, dass ein Hundejahr sieben Menschenjahre entsprechen. Vielmehr ist der Altersvergleich von der Größe des Hundes abhängig, große Hunde werden schneller alt, kleine altern langsamer. Schon aus diesem Grund hinkt der Vergleich zwischen Mensch und Hund.

oder besser gesagt: Können Hunde im Alter glücklich sein oder werden sie von Leiden geplagt, die das Leben zur Qual werden lassen?

Hunde erreichen ein Seniorenalter je nach Größe und Rasse zwischen sechs und acht Jahren. Ein Cocker Spaniel beginnt mit etwa sieben Jahren zu altern, für einen Großen Schweizer Sennenhund wäre dies bereits ein hohes Alter. Der Alterungsprozess beruht nach aktuellen wissenschaftlichen Untersuchungen u.a. auf einer langsameren und selteneren Teilung der Körperzellen. s.w.

das Eindringen von freien Radikalen. Natürlich beeinflusst die Haltung des Hundes, Genetik, Ernährung und regelmäßige Vorsorgeuntersuchung das Altern des Hundes. Aber dennoch kann ein Hund im Alter glücklich werden, entscheidend dafür sind u.a. auch die Lebensbedingungen des Hundes und seine Versorgung. Vielen Hundehaltern ist nicht bekannt, dass das Alter eines Hundes in vielen Bereichen positiv unterstützt werden muss, um dem Alterungsprozess zu kompensieren.

Was sind nun die körperlichen Anzeichen des Alters:

Einschränkung des Bewegungsapparates:

Durch die jahrelange Beanspruchung der Knochen und des Skelettsystems tritt ein natürlicher Verschleiß ein. Der Hund will nicht mehr so lange laufen und toben. Er wird im allgemeinen

Spiel- und Laufverhalten ruhiger und sucht vermehrt seinen Ruheplatz auf. Das bedeutet aber nicht, dass der Hund nun nur noch an der Leine und möglichst wenig bewegt werden soll. Hat

Diese alte aber fitte Yorkshire-Terrierhündin hat grauen Star und nur noch ein paar Zähne.



der Hund keine besonderen Krankheitsbilder, wie z.B. einen Herzfehler oder eine Hüftgelenkdysplasie sollte der Hund durchaus im Freilauf durch ein gesundes Mittelmaß seine Bewegung finden.

Erfahrungsgemäß zeigen Hunde an, wenn sie ausgelastet sind. 45- 60 Minuten freien Auslauf am Tag zuzüglich viermal 15 Minuten zum Lösen sollte für ältere Hunde eine gute Lösung darstellen. Bei einem längeren Spaziergang sollten bei Bedarf des Öfteren kleine Pausen eingelegt werden, um den Hund nicht zu überfordern.

Veränderung der Haut, des Haarkleides und der Zähne

Mit zunehmendem Alter beginnt das Ergrauen des Haares und der Hund zeigt zu Hautveränderungen. Einige in ihrer Jugend schwarze Hunde werden im Alter mehr oder weniger grau. Das ist kein Grund um in Panik zu geraten, denn es handelt sich um kein Krankheitsbild. Besonders sollte der Hundehalter bei der Fellpflege auch darauf achten, ob der Körper des Hundes kleine Wunden, kahle Stellen, Warzen oder Tumore aufweist. In diesem Fall sollte man den Tierarzt aufsuchen. Die Ohren und Augen sollten regelmäßig mit einem Pflegemittel behandelt werden. Grundsätzlich sollte Kälte und Staunässe gemieden werden. Um die Zähne und das Zahnfleisch gut zu erhalten, benötigt der Hund Kaumaterial, welches in der heutigen Zeit in jedem Fachgeschäft für Zoobedarf vorhanden ist. Meine Hunde bekommen zweimal wöchentlich ihren „Kauknochen“.

Verringerung des Hör- und Sehvermögens

Alterserscheinungen, die das Hör- und Sehvermögen beeinträchtigen, können sich für den Hund sehr negativ auswirken. Natürlich kommt es hier auf den Grad der Schwere der Behin-

derung an. Leider ist die Wissenschaft noch nicht soweit, Seh- und Hörhilfen für Hunde anzubieten, deshalb muss der Hundehalter hier unterstützend eingreifen. Die Beeinträchtigung des Seh- u. Hörvermögens tritt schleichend ein, ohne dass der Hundehalter das anfänglich bemerkt. Aus diesem Grunde rate ich meinen Kunden immer, bereits spätestens ab dem 6. Lebensjahr ihren Hund einer jährlichen Kontrolle bei einem Tierarzt zu unterziehen. Das ist nicht schmerzhaft und geht relativ schnell. Bei einer Behinderung dieser Art, sollte der Hund in fremdem Umfeld an der Schleppleine laufen. Ich gehe davon aus, dass ein verantwortungsbewusster Hundehalter seinen Hund gut über die Hörzeichen erzogen hat. Ab einem Alter von 6 Jahren sollte deshalb das Hörzeichen mit einer gleichzeitigen Konditionierung über Sichtzeichen erfolgen. Für den sehbehinderten Hund ist auch ein Glöckchen am Hand- oder Fußgelenk des Hundehalters hilfreich, welches bei Bewegung einen leichten Glockenton zur Orientierung abgibt. Dies wurde von mir bei sehbehinderten Hunden bereits vor Jahren erprobt und es war eindeutig festzustellen, dass die Hunde sehr positiv darauf reagierten. Durch den Ton besteht eine ständige Bindung zwischen Hund und Führer und der Hund hat eine bessere Orientierungsmöglichkeit.

Veränderung im Verhalten

Mit zunehmendem Alter kann es in unterschiedlicher Form zu Verände-

rung des Verhaltens kommen. Von der Bezeichnung Altersstarrsinn, wie dies oft in der Literatur beschrieben wird, halte ich nicht sehr viel. Hunde im Alter sind oft schneller reizbar, bewegen sich langsamer und werden bei Belastungen z.B. durch Kinder und junge, aufdringliche Hunde, schneller aggressionsbereit.



Einige in ihrer Jugend schwarze Hunde werden im Alter mehr oder weniger Grau. Das ist kein Grund um in Panik zu geraten, denn es handelt sich um kein Krankheitsbild.

Krankheitsbilder können unterschiedliche Verhaltensmuster auslösen. Durch das Alter wird der gesamte Organismus belastet und dies spiegelt sich häufig im Verhalten des Hundes wider. Der Hundehalter sollte deshalb mit dem älteren Begleiter anders umgehen, als mit einem jungen „Hüpfen“. Wie auch beim Menschen kann durch mangelnde Durchblutung /Verkalkung im Gehirn eine Art Senilität auftreten. Durch die Ansammlung von Stoffwechselprodukten und mangelnder Durchblutung des Gehirns können sich Reaktionsvorgänge verlangsamen.

Übergewicht, nicht nur beim Hund ein Thema

Die Folgen des Übergewichtes können verheerende Folgen haben, Diabetes Mellitus, Veränderungen des Skelettsystems, Atem- und Herzbe-

Anzeige

Hochwertige Hunde-Vollnahrung aus Deutschland. Online bestellen, bequem ins Haus!

montanus-dogs.de

schwerden, Fettleber u.v.m. Nicht der Hund ist an seinem Übergewicht schuld, sondern in der Regel sein Hundehalter, der aus falsch verstandener Tierliebe seinen Hund mit falschen oder zu vielen Futtermittelrationen oder „Leckerchen“ versorgt. Ich halte nicht sehr viel von Diätfuttermitteln, außer ein Hund muss auf Grund einer festgestellten Krankheit diese unbedingt zu sich nehmen. In der heutigen Zeit gibt es genügend Futtermittel für ältere Hunde, die bei richtiger Fütterung ein „Dickwerden“ des Hundes verhindern und den Hund vollwertig versorgen. Die Meinung, dass ältere Hunde weniger Eiweiß benötigen ist falsch. Das Gegenteil ist der Fall. Der ältere Hund benötigt mehr Eiweiß als der jüngere Hund, denn er kann das Eiweiß nicht mehr so gut verwerten. Es ist mehrfach wissenschaftlich nachgewiesen, dass eine erhöhte Eiweißmenge bei älteren Hunden nicht zur Nierenschädigung führt. Der Körper benötigt

Eiweiß, um das Immunsystem zu erhalten. Wichtig ist, dass die Proteinquelle hochwertig und der Hund körperlich gesund ist. Bei nierenkranken Hunden ist auch darauf zu achten, dass Vitamine und Spurenelemente ersetzt werden. Ebenfalls besonders wichtig ist eine erhöhte Wasserzugabe und die Qualität der Nahrungsmittel. Nicht jede Vollnahrung kann als sehr gut bezeichnet werden. Ältere Hunde sollten keine Einmalration pro Tag bekommen, sondern die Tagesration sollte auf drei Rationen pro Tag verabreicht werden. Viele solch übergewichtiger Hunde werden vorzeitig krank und erreichen das Seniorenalter leider nicht, sie wurden „tot gefüttert“. Durch die richtige Fütterung und Bewegung können die Alterungsprozesse verzögert werden.

Länger leben ist die Devise

Ein bisschen Vorbeugen gegen den Alterungsprozess dürfen wir uns doch

leisten, obwohl die Genetik hierbei eine große Rolle spielt, sowie meiner Meinung nach die optimale Bewegung und Fütterung. Durch die o.g. Ausführungen und der daraus resultierenden Maßnahmen kann der Hund bis ins hohe Alter einen zufriedenen Alltag erleben. Um einen gesunden älteren Hund zu haben, ist es am einfachsten, bereits beim jungen Hund auf die Gesundheit zu achten. Ob ein alter Hund glücklich und zufrieden ist, liegt meiner Meinung nach an dem Verantwortungsbewusstsein des jeweiligen Hundehalters. Studien belegen, dass Hunde mit hoher Lebensqualität länger leben.

Dennoch wird für jeden Hundehalter der Tag kommen, an dem Abschied vom vierbeinigen Liebling genommen werden muss. Deshalb freuen Sie sich an ihrem Hund und das auch im Alter. Haben Sie Fragen zu Ihrem Hund können Sie mir gerne eine E-Mail schicken.

Theodor Heßling, www.bessling.de

Durch das Alter wird der gesamte Organismus belastet und dies spiegelt sich häufig im Verhalten des Hundes wider. Der Hundehalter sollte deshalb mit dem älteren Begleiter anders umgehen, als mit einem jungen „Hüpfen“.

Fotos: Archiv

